

II-6227 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3086 IJ

1992-06-04

ANFRAGE

der Abgeordneten Renoldner, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

betreffend Anpassungen infolge eines Beitrittes Österreichs zum Europäischen
Wirtschaftsraum oder zu den europäischen Gemeinschaften

Im Zuge der Hochschulreform und einiger derzeit in Verhandlung stehender Gesetzesnovellen (z. B. AHSTG, Studienförderungsgesetz, etc.) wird häufig auf die zahlreichen gemeinsamen Forschungsprogramme der europäischen Staaten verwiesen. In seiner Rede anlässlich des Festaktes der Österreichischen Akademie der Wissenschaften am 13. 5. 1992 hat der Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Univ.-Prof. Dr. Welzig, nachdrücklich auf die Problematik der Forschungsförderung für die Grundlagenforschung und für die geisteswissenschaftlichen Fachrichtungen hingewiesen. Welzig zufolge wird Österreich in diesen Bereichen (sinngemäß) zu einer Nettozahler-Nation werden. Der Grüne Klub teilt die Befürchtungen des Präsidenten der Akademie der Wissenschaften, und fürchtet insbesondere um die Chancen für den budgetär schlecht dotierten Bereich der Geisteswissenschaften und zahlreicher ihnen verwandter Fächer, was den Abschluß der verschiedenen Forschungsprogramme anbelangt, aber darüber hinausgehend auch im Zusammenhang mit den vorliegenden Hochschulreformprogrammen. Ungeachtet der letztendlichen Regelung der Hochschul- und Universitätsorganisation scheint es daher angebracht, Sicherheitsvorkehrungen und Garantien für die notwendige Ausstattung dieser Disziplinen zu geben, die heute nicht ausreichend bestehen und durch die genannten Vorgänge möglicherweise noch weiter beeinträchtigt werden.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

ANFRAGE:

1. Welche neuen Maßnahmen zur besonderen Unterstützung der genannten Fachdisziplinen wird der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung setzen?
2. Teilt er die vom Präsidenten der Akademie der Wissenschaften geteilten Befürchtungen im Zusammenhang mit den europäischen Forschungsprogrammen?
3. Wie wird das Überleben der Geisteswissenschaften in der besonderen Situation nach einem EG- oder EWR-Beitritt Österreichs ermöglicht werden?

4. Wird es diesbezüglich besondere österreichspezifische Forschungsförderungsprogramme geben?
 5. Wenn ja, welche?
 6. Welche gesetzlichen Veränderungen werden dafür in Ihrem Ressort ins Auge gefaßt?
 7. Welche Gesetzesänderungen könnten sich in Ihrem Bereich als Konsequenz eines Beitritts Österreich zu den EG oder zum EWR ergeben?
 8. Zu Frage 7: Bis wann werden in welcher Materie Regierungsvorlagen an den Nationalrat ergehen?
-